

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schlech, Hoflieferant,
Dr. Gerberstr. u. Breitestr.-Ede,
Otto Nischke, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortl. Redakteur i. V.:
G. Wagner
in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
an den aus die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabenstellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mr. 470

Montag, 9. Juli.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, jerner bei den
Amoniten-Expeditionen
R. Mothe, Hassenlein & Vogler A.-G.,
G. J. Haube & Co., Invalidendauk.

Verantwortlich für den
Inseratentitel:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Inserate, die schägspalte über deren Raum
in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite
20 Pf., in der Mittagauflage 25 Pf., an vorzüglicher
Stelle entsprechend höher, werden in der Errechnung für die
Mittagauflage bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenauflage bis 5 Uhr Nachts, angenommen.

1894

Die Arbeiter-Krawalle in den Vereinigten Staaten.

Einer jener gewaltigen Kämpfe zwischen Unternehmerthum und Arbeitskraft, deren Schauspiel die Vereinigten Staaten schon so oft gewesen und wie sie in gleichem Umfange nur dem Boden der Neuen Welt entwachsen können, ist dort in den letzten Tagen wiederum mit unerhörter Heftigkeit zum Ausbruch gekommen. Die jüngsten Nachrichten, welche uns der Telegraph übermittelt, zeigen die Lage der Dinge in einem derartigen Lichte, daß zum Bürgerkrieg nur mehr ein kleiner Schritt zu sein scheint. Wenn man auch in den Ländern des Sternenbanners daran gewöhnt ist, daß es bei derartigen Anlässen ohne Revolverschüsse und Brandstiftungen nicht abgeht, so entrollen die Zustände dieses Mal doch ein weit ernsteres Bild, um so mehr, da die Miliztruppen, so weit sie überhaupt in den Kampf eingreifen, mit den Ausständigen zu fraternisieren scheinen. In Chicago, einem der Hauptschauspiele des Aufzugs, wird die Situation noch dadurch verschlimmert, daß die Stadt angefüllt ist mit Tausenden von Arbeitslosen und anderen Elementen, eine traurige Hinterlassenschaft der Welt-Ausstellung, welche diese Leute alle herangezogen hatte.

Von hier, von Chicago, ging der Streit, der sich nachgerade von einem Ocean zum anderen erstreckt, ursprünglich auch aus, indem daselbst die Pullmann Car Company die Löhne vermindern wollte. Die Angestellten dieser Gesellschaft begannen darauf unter der Regie eines erst vor sechs Monaten gegründeten Gewerkschaftsvereins den Streik, der sich so schnell auch auf andere Gewerkschaften ausdehnte, daß nunmehr fast der gesamte Eisenbahnhverkehr der Vereinigten Staaten lahmgelegt ist und der ansässig einen lokalen Charakter tragende Pullmann-Streik zu einer allgemeinen Kraftprobe der Arbeiter gegen die Eisenbahnen sich entwickelt hat.

Von einem Nachgeben scheint auf beiden Seiten keine Rede mehr sein zu können. Im Gegenteil die Nachrichten lauten immer bedrohlicher. So wird unter dem 7. d. Ms. aus San Francisco gemeldet, daß auch in Kalifornien offener Aufruhr herrscht. Neun Zehntel der dortigen Bevölkerung halten zu den Streikenden. Fast Federmann, die Miliz in Sacramento eingeschlossen, trägt das weiße Band, das Abzeichen der Ausständigen. Die Miliz will nicht gegen die letzteren vorgehen; in San Francisco wurden unter dem Beifall der Bevölkerung Bekanntmachungen verlesen, welche lauten: „Die und die Kompanie weigert sich zu marschieren“. Die Ausständigen in Sacramento bewaffnen sich und erzielen; sie erhalten Patronen von den Münzen. Auf der anderen Seite verschlimmert sich auch in Chicago die Situation von Stunde zu Stunde. Unterm 8. Juli wird von dort gemeldet:

Als gestern Nachmittag ein Zug unter dem Schutz der Polizei die Halle verließ, griff die Volksmenge denselben an und begann die Wagen zu zerstören. Die Polizei ließ die irregulären Truppen rufen, welche auf die Menge Feuer gaben und mehrere Personen, darunter vier tödlich, verwundeten. Der Menge gelang es schließlich, die Truppen zurückzuholen; die Truppen lehrten nach der Stadt zurück und die Menge setzte die Verstörung des Zuges fort. Neue Verstärkungen von Polizei und Truppen haben sich nach dem Thatorte begeben.

Deutschland.

△ Berlin, 8. Juli. [Gegen die Sozialdemokratie.] Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ in einem bereits erwähnten, an die Preihmeldungen anknüpfenden Artikel ausführt, ist das Mittel zur wirksamsten Bekämpfung der Sozialdemokratie schon vorhanden, und es kommt nur darauf an, es zu gebrauchen. Das offiziöse Blatt meint, daß nichts nötig sei als der feste Zusammenschluß aller Ordnungsparteien. Alles Andere, was sonst noch an Maßregeln gegen die Sozialdemokratie gefordert werde, habe daneben kein praktisches Interesse. Was die „N. A. Z.“ hier ausführt, ist einfach garnicht zu überlegen, aber der Vorschlag wie die Zustimmung zu ihm haben das bedauerlich Mögliche, daß sie sich rein in der Wolkenhöhe allgemeiner Theorien halten, daß sie sich auf einem andern Boden, auf dem des praktischen Lebens, leider garnicht bewähren können. Es klingt wunderschön, daß „alle Ordnungsparteien“ gegen die Sozialdemokratie zusammenhalten sollen, beispielsweise bei den Wahlen. Wer ist nun aber „Ordnungspartei?“ Etwas die Antisemiten oder die Gesellschaft des „Bundes der Landwirthe?“ Zweifellos werden die Anhänger dieser beiden Richtungen mit großem Ernst beanspruchen, nicht blos als eine der Ordnungsparteien, sondern als die einzigen zu gelten, die diesen Namen verdiensten. Deutschsoziale,

Böckelsche Sozialreformer, Plötzsche Agrarier, sie alle behaupten, daß gegenwärtig alle Verhältnisse von Staat und Gesellschaft durch ein nach ihrer Meinung nichtsahniges Produktionsystem aus Staub und Sand gerathen seien, und daß die „Ordnung“ nur durch die antisemitisch-agrarischen Rezepte wiederhergestellt werden könne. Wie die genannten Parteien die Vertreter der älteren überlebten bürgerlichen Parteien bekämpfen, so geschieht es ja auch umgekehrt, und man braucht noch nicht einmal auf die starken Gegensätze etwa zwischen Nationalliberalen und Ultramontanen einzugehen, um zu finden, daß der Zusammenschluß aller Ordnungsparteien im Ernstfalle manchmal eine schwierige Sache werden muß. Dies gilt nicht blos von den Wahlen, sondern mehr noch von der gesamten Lebensbehauptung der Parteien in ihren täglichen Neuverzerrungen, in der Presse, im Verkehr, im geschäftlichen Leben. Den Zusammenschluß zu fordern ist leicht genug, nur nicht so lohnend wie leicht. Wo nach der gutgemeinten Forderung verfahren werden kann, da geschieht es auch ohne Ermunterung von außen her, wie gerade jetzt im Berliner Bierkriege. Hier scheint wirklich einmal der Gegensatz zwischen den bürgerlichen Parteien von der Einsicht überwunden worden zu sein, daß dem gemeinsamen Feinde nicht einmal durch urparteiliches Beiseitestehen Vorschub geleistet werden dürfe. Aber nicht immer liegen die Verhältnisse so einfach, und vor allem setzt sich die Sozialdemokratie nicht immer dermaßen ins moralische Unrecht, wie sie es mit der Ansetzung des Bierkriegs gethan hat.

L. C. Berlin, 8. Juli. Die spanische Regierung scheint einen letzten Versuch machen zu wollen, den Böllkrieg mit Deutschland zu beenden und demjenigen mit den anderen Staaten, deren Verträge der Senat unter Klausur hält, vorzubeugen. Sie will einen Gesetzentwurf vorlegen, der diesen Staaten bis auf Weiteres das Recht der meistbegünstigten Nation einräumt. Die Reichsregierung aber ist, wie zur Genüge bekannt, vor dem Zusammentritt des Reichstags nicht in der Lage, Spanien die gleichen Rechte zuzugeben. Die praktische Bedeutung dieses Vorschlags ist der Verzicht der spanischen Regierung auf das Zustandekommen der bereits abgeschlossenen Handelsverträge.

— In der österreichischen Presse hat eine Bemerkung, welche Fürst Bismarck legten Sonntag bei der Begrüßung durch österreichische Mitglieder des Hamburger Journalisten- und Schriftstellerclubs gemacht, lebhaftes Interesse erregt. Die „Hamb. Nachr.“ suchen diesen Stein des Anstoßes zu beseitigen, indem sie nach dem Grundsatz handeln: si fecisti, nega. Die „Berliner offiziöse Presse“ soll das Misverständnis herbeigeführt haben. Dagegen liest man im Briefkasten des „Hamb. Corresp.“ unter dem Stichwort: „Ohrzeugen“:

„Bei der Begrüßung durch Theilnehmer am Journalistentage in Friedrichshafen am letzten Sonntag Mittag hat Fürst Bismarck in der That die am Platz sofort stenographisch fixirten Worte gesprochen:

Sobald wir in Wien so viel erreicht hatten, daß man uns in Deutschland die Sache machen lassen wollte, hatten wir das Bedürfnis, Österreich so stark zu erhalten, wie es gewesen war, es womöglich noch stärker zu machen, denn wir gehören doch zu einander.“

Diese Worte seien durch viele Zeugen verbürgt.

— Wie schon früher berichtet, sind im Reichsjustizamt und Justizministerium Arbeiten beabsichtigt Revision der Civilprozeßordnung in Vorbereitung, deren Abschluß in einigen Monaten erwartet werden darf. Die in Vorschlag gebrachten Änderungen dürften auf eine erhebliche Vereinfachung des Verfahrens abzielen, die Zuständigkeit des Einzelrichters im Zusammenhange mit der im Strafverfahren angebahnten Ausdehnung der Zuständigkeit der Schöffengerichte erweitern, und endlich das Zustellungswesen reformieren, während eine Änderung der Gerichtsvollziehersfunktionen vor Erledigung des letzteren Punktes nicht beabsichtigt sein dürfte.

— Der Vertreter von Mecklenburg im Reichstag, Dr. Haas, hat, wie die „Nat. Lib. Korr.“ aus Mecklenburg berichtet, sein Mandat niedergelegt; die Anzeige soll dem Reichstagspräsidenten bereits zugegangen sein. Der Vorgang ist insofern erfreulich, als er beweist, daß selbst in Mecklenburg ein Reichstagsabgeordneter nicht mehr möglich ist, der, obwohl selbst von deutscher Herkunft, seine deutschfeindliche Gesinnung so demonstrativ zur Schau trägt, daß er seinen Sohn französischen Offizier werden läßt. In Mecklenburg ist, verhältnismäßig noch mehr als in Straßburg, eine starke eingewanderte deutsche Bevölkerung bei fortwährendem bedeutendem Abzug der Einheimischen vorhanden, sodaß bei den Reichstagswahlen schon stark mit dem deutschen Element gerechnet werden muß. Es wird nach der „Nat. Ztg.“ bereits ein deutscher Kandidat genannt, der wohl auch die Stimmen von vielen gemäßigten Einheimischen

erhalten dürfte, der aus Westfalen gebürtige Seminardirektor Nigetit.

— Einer kriegerischwilligen Weltung zufolge haben die einzelnen Truppenteile den Bau von Eisenbahnen am Rhein zu erkennen, um im Kriegsfall die Eisenbahnbeamten zur Hand gehalten zu können und ein schnelles Einschiffen von Mannschaften, Waffen, Geschützen und Fahrzeugen in die Eisenbahnwagen zu ermöglichen. Zur Durchführung dieser Anordnung haben die Eisenbahnverwaltungen das erforderliche Material an Pfählen, Bohlen, Brettern und Klampen zu beschaffen und auf den größeren Bahnenstellen für alle Fälle bereit zu halten.

— Am 14. Mai 1892 wurden der unter dem Namen Töchterhort errichtete Stiftung, deren Zweck es ist, die Fürsorge für unverheirathete Töchter von verstorbenen Beamten und Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung im Falle der Hilfsbedürftigkeit durch Gewährung von Unterstützungen zu fördern, die Rechte einer juristischen Person erhebt. Die Stiftung wurde mit einem Grundkapital von rund 109 000 M. aufgebracht zu zwei Dritteln von den Beamten und zu einem Drittel von den Unterbeamten, ins Leben gerufen. In der Verwaltung ist die Beamten- und Unterbeamtenstufe möglicherweise nach dem Verhältnis der Zahl der Spender vertreten; es liegt darin Beamte vom Geheimen Oberpostamts- und vortragenden Rath bis zum Postchaffner. Die bisherige Entwicklung war eine erfreuliche. Die Stiftung besitzt bereits ein Kapitalvermögen von rund 290 000 M.; gezahlt wurden 1 893 997 Unterstützungen mit zusammen 39 650 Mark; seit Bestehen der Stiftung wurden aufgewendet für Töchter und Waisen von Beamten 30 179 M. und für Töchter und Waisen von Unterbeamten 33 203 M.

— Dem „Kuryer Pozna“ zufolge hat die Regierung in Bromberg die ihr von den polnischen Hausvätern überlandeten Petitionen in Betreff des Religions- und polnischen Sprachunterrichts abschlägig beschieden. Der „Kuryer“ empfiehlt, sich mit einer neuen Petition an den Oberpräsidenten, eventuell an den Kultusminister zu wenden. In letzter Instanz müßten die polnischen Abgeordneten die Sache vor den Landtag bringen.

W. B. Köln, 7. Juli. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Koblenz gemeldet wird, hat das Germania-Werk bei Neuwied 100 Arbeiter wegen Mangels an Beschäftigung entlassen.

Italien.

* Rom, 7. Juli. [Deputiertenkammer.] Der Minister des Auswärtigen Baron Blanc legte in der heutigen Sitzung ein Gründungs- und polnischen Sprachunterrichtsabschluß beschieden. Der „Kuryer“ empfiehlt, sich mit einer neuen Petition an den Oberpräsidenten zu wenden. In letzter Instanz müßten die polnischen Abgeordneten die Sache vor den Landtag bringen.

Frankreich.

W. B. Paris, 6. Juli. [Deputiertenkammer.] Zu Beginn der Sitzung hielt der neu gewählte Kammerpräsident Burdeau eine Ansprache, in der er für seine Wahl dankte und versicherte, er werde sich bemühen, seine Aufgabe mit Eifer und Unparteilichkeit zu erfüllen. Hierauf wurde der Antrag auf Abänderung des Gesetzes auf trockene Trauben beraten. Roux sprach sich gegen die Erhöhung des Zolls sowie gegen das Schutzzollsystem aus. Molini trat für das neue wirtschaftliche System ein, das eine Erhöhung des Nationalvermögens durch einen sehr mäßigen Zolltarif bezieht. Die Verminderung der Geschäfte führt von anderen Ursachen her; Frankreich sei eines der Länder, welche am wenigsten davon betroffen sind. Der Handelsminister befürwortete die von der Kommission aufgestellten Zahlen und verlangte Feststellung der Zollsätze auf 25 und 40 Franks. Roux brachte danach einen Antrag ein, welcher lautet: „Die Kammer ist entschlossen, die Tarife von 1892 ohne Vornahme häufiger Änderungen weiterzuverfolgen und gibt zur Tagesordnung über.“

Dieser Antrag wurde durch Hänbeben unter lebhaftem Widerspruch von verschiedenen Bänken angenommen. Roux stellte darauf einen neuen Antrag, wonach die Zölle für getrocknete Trauben auf 25 und 40 Franks erhöht werden sollen und verlangt die Dringlichkeit und sofortige Besprechung seines Vorschlags. Die Dringlichkeit wurde mit 233 gegen 223 Stimmen angenommen.

W.T.B. Paris, 7. Juli. [Deputiertenkammer.] Clauseau de Couffergues (Republikaner) wurde mit 187 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt. Dupuyss-Dumont (radikal) erhielt 145 Stimmen.

Lacombe richtet an die Regierung eine Interpellation wegen des durch die Entlassung eines Theils der Arbeiter veranlaßten Streiks in den Kohlengruben von Grasse und fordert die Regierung auf, gegen diejenigen Konzessionäre von Gruben, welche die letzteren nicht ausbrüten, die Entziehung der Konzession auszusprechen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Barthou, erklärt, die Regierung könne die Konzessionsentziehung nicht aussprechen, bereit e jedoch einen Gesetzentwurf vor, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, im Falle der Nichtausübung der Gruben die Konzession zu entziehen. Die Kammer nimmt darauf mit 333 gegen 141 Stimmen eine Tages-

Eisenach, 7. Juli. Die Erzherzogin von Sachsen-Meiningen, welche völlig wiederhergestellt ist, lebt heute nach Liebenstein zurück.

Leipzig, 8. Juli. Das Reichsgericht wies gestern die Nichtigkeitsklagen über die Westinghouse'schen Schneidbrennspatente ab und bestätigte die Patente. Über einen Antrag Peyer wurde mit der Begründung entschieden, daß auch das neue Gesetz eine Abhängigkeitsklärung von Betreuten im Nichtigkeitsverfahren nicht zulasse.

Metz, 7. Juli. Bei einer heute Vormittag vorgenommenen Übung der heiklen Luftschifferabteilung brach, wie gemeldet, das Haltefett des Kesselballons, welcher davonflog, jedoch bei gutem Wetter um 4 Uhr Nachm. bei Busendorf in Lothringen ohne Unfall landete. Der einzige Insasse, ein Unteroffizier, ist wohlbehalten.

Wien, 8. Juli. Der Kaiser verläßt am 12. d. Mts. Madonna di Campiglio und trifft am 13. zum Sommeraufenthalt in Thal ein.

Troppau, 7. Juli. Amtlich wird über die bereits gemeldete Explosion in Karwin folgendes berichtet:

Heute Vormittag fand in dem an dem Förder schacht "Carl" in Karwin anstoßenden Kanalezimmer eine Explosion statt. In dem geschlossenen Schachte angesammelten Gase waren durch die Mauern geschrämt. Vier Personen erhielten leichte Brandwunden im Gesicht. Die Explosion ist wahrscheinlich durch das Anzünden eines Streichholzes verursacht worden. Der Brand der hölzernen Aussturzbrücke, welcher bei der Explosion entstanden war, wurde sofort gelöscht. Die Zugänge zu sämtlichen geschlossenen Schächten sind abgesperrt und werden überwacht. Die Arbeiten am Tiefbauschacht sind wegen der auftretenden Kohlenoxyd gase unterbrochen.

Brest, 6. Juli. Nach einer Melbung des "Magyar-Uifag" brach heute Nachmittag in einer Holzstiehlerlage in Groß-Becskerek Feuer aus, welches sich infolge des herrschenden starken Windes auf das andere Ufer der Bega verbreitete. Sämtliche am Ufer stehenden Häuser wurden von den Flammen erfaßt; das ganze Ufergelände wird als vernichtet betrachtet.

Petersburg, 7. Juli. Durch eine heute amtlich veröffentlichte Prokla vor schrift werden besonders für die Bauernstände große Erleichterungen eingeführt.

Petersburg, 7. Juli. Vom 1. d. bis zum 7. d. erkrankten bzw. starben an Cholera in Petersburg 141 bezw. 52 Personen; in Kronstadt 41 bezw. 18 Personen; vom 24. Juni bis 30. Juni erkrankten in Warschau 8 Personen, es starben 4 Personen; in dem Gouvernement Warschau erkrankten 30, es starben 21 Personen; in Grodno kamen 20 Erkrankungen und 8 Todesfälle vor, in Pielce 68 Erkrankungen 30 Todesfälle, in Radom 23 Erkrankungen und 14 Todesfälle; vom 14. Juni bis 23. Juni erkrankten in Bialystok 73 Personen, es starben 29 Personen; vom 4. Juni bis 20. Juni erkrankten in Tula 20 Personen, eine Person starb.

Petersburg, 8. Juli. Die ordentlichen Staats einnahmen in dem ersten Vierteljahr betragen 239 778 000 Rubel gegen 194 304 000 in demselben Zeitraum des vorigen Jahres, die außerordentlichen 16 630 000 Rubel gegen 93 780 000. Die ordentlichen Ausgaben beließen sich auf 162 595 000 Rubel gegen 158 900 000 im Vorjahr, die außerordentlichen auf 9 782 000 gegen 9 270 000. Der Dienst der Anleihen erforderte 46 315 000 Rubel gegen 60 784 000 im Vorjahr.

Paris, 7. Juli. In Saint-Lo sind drei italienische Anarchisten Namens Bampiero, Toguolli und Marandusso verhaftet worden, welche von Cetate zugereist sind. Man vermutet, daß man es mit Komplizen Caserios zu thun hat.

Paris, 8. Juli. Der heute Abend zusammentretende Ministerrat wird über einen Gesetzentwurf Beschlüsse fassen, wonach alle durch Aufreizung zu Mord, Plünderung, Brandstiftung, Bombenattentaten und Anschlägen gegen die Staats sicherheit begangenen Verbrechen, sowie die Verherrlichung dieser Verbrechen nicht mehr den Schwurgerichten, sondern dem Zuchtpolizeigericht zugewiesen und die bezüglichen Strafen erhöht werden. Der Gesetzentwurf soll morgen in der Kammer eingebrochen werden.

Caen, 7. Juli. Hier wurde heute der Anarchist Santo Baldi verhaftet; derselbe ist Österreicher, 40 Jahre alt und war Kolporteur anarchistischer Blätter.

Madrid, 7. Juli. Der Senat genehmigte die bereits von der Kammer angenommene Gesetzesvorlage betreffend die Unterdrückung des Anarchismus.

Die Königin wird sich Dienstag nach San Sebastian begeben.

Brüssel, 8. Juli. Ein dem Staatssekretär des Innern des Kongostaates zugegangenes Telegramm berichtet von einem am 18. März erfolgten Angriff der Mahdisten auf die besetzte Stellung Mundu nahe der Wasserscheide des Nils. Der Kommandant derselben, Delange, brachte den Mahdisten eine blutige Niederlage bei. Dieselben wurden völlig geschlagen und ließen ein Anzahl Flinten in den Händen der Truppen des unabhängigen Congostaates. Der Hauptmann Bonvouloir und Sergeant Ligot sind in dem Gefechte gefallen.

Haag, 7. Juli. Die auf Befehl des General-Gouverneurs von der Wyck nach der Insel Lombok entstandenen Expeditionstruppen sind dort am 5. d. M. eingetroffen und am 6. in Ampenan ohne Widerstand, ja sogar mit theilweiser Unterstützung der Bevölkerung gelandet; nach der Landung wurde die niederländische Fahne gehisst. Der Gegner hat sich in Mataram und Djakranegara gesammelt und um Verlängerung des Ultimatums ersucht.

London, 6. Juli. Das Oberhaus nahm die dritte Lesung der Bill betreffend die Errichtung von Prisengerichten in den Kolonien an.

Skiernie, 7. Juli. Der Ballon "Phönix" ist heute 1 Uhr Nachmittags nach 18½ Stunden Fahrt bei Troldhede in Mittelhüttland glatt zur Landung gebracht.

Sofia, 8. Juli. Die Municipalwahlen vollziehen sich in vollkommen er Ruh. Einige mit Revolver bewaffnete Oppositionelle wurden wegen Verletzung des Wahlgesetzes, welches das Tragen von Waffen verbietet, aus dem Wahllokal geschafft und verhaftet.

Belgrad, 7. Juli. König Alexander, welcher gestern in Salonti eintraf, ist heute Abend in Niš angekommen, wo zu

seinem Empfang großartige Vorbereitungen getroffen waren. In Béowitza hatten zahlreiche Deputationen von Grenzbewohnern die Ankunft des Königs erwartet.

Nisch, 7. Juli. König Alexander erreichte heute Nachmittag die Landesgrenze, wo er von dem Minister des Auswärtigen und dem Handelsminister empfangen wurde. Der König landete bei dem Verlassen des türkischen Gebietes dem Sultan ein sehr herzliches Telegramm, in welchem er seinen Dank aussprach für den großartigen Empfang und für die ihm zu Thess gewordenen Beweise der Freundschaft. Die dem König von dem Sultan während der ganzen Reise zugetheilten Begleiter folgten auf besondere Einladung des Königs demselben bis Nisch und werden morgen als Gäste des Königs daselbst verweilen.

Vilbao, 7. Juli. Durch Entgleisung eines Zuges auf der Linie Vilbac-Lezama wurden 12 Personen getötet und 18 verletzt.

Mexiko, 7. Juli. Die Zolleinnahmen betrugen im Monat Juni 1 327 000 Dollars gegen 1 280 000 Dollars im Monat Mai.

Paris, 9. Juli. Gestern Nachmittag versammelten sich die Minister und stellten die Grundzüge des Gesetzentwurfs betr. die Bestrafung der Aufreizung zu anarchismischen Verbrechen und Vertheidigung derselben fest, und nahmen darin die Bestimmung auf, welche die Veröffentlichung der Verhandlungen in den anarchistischen Prozessen verbietet und mit 500—10 000 Franks bestraft. Der Gesetzentwurf wird morgen dem Bureau der Kammer vorgelegt und letztere von der Regierung erteilt werden, denselben noch vor Sessionschluss zu genehmigen.

London, 9. Juli. Die "Times" melden aus Alexanderia: Morgen veröffentlicht das amtliche Blatt eine Despatch des Kedive an Nubar Pascha, welche besagt, der Sultan habe dem Kedive die Erlaubnis gegeben, zu reisen, wohin es ihm beliebe.

Aus Soeul berichtet dasselbe Blatt, es seien wieder 10 000 Mann japanischer Truppen bei Chemulpo gelandet; der japanische Gesandte in Soeul habe am 3. d. M. die neuen Forderungen überreicht.

Stockholm, 9. Juli. Auf dem Passagierdampfer "Doeblin", welcher in der Quarantänestation in Tejan liegt, sind weitere fünf Personen an der Cholera gestorben.

Chicago, 9. Juli. In Hammond verwüstete die Volksmenge das Telegraphenbüro und brachte Güterzüge zum Entgleisen, wobei 5 Bedienstete, einer davon tödlich, verletzt wurden. Die Salonwagen wurden verbrannt, der Verkehr unmöglich gemacht. Der Gouverneur schickte 750 Mann Militär nach Hammond. In Chicago ist die Lage nicht besser geworden. Der Gouverneur sendet Truppen aus verschiedenen Staaten dahin. Die Eisenbahngesellschaft von Pennsylvania erklärt, daß 667 Waggon, davon 100 sammt der Ladung, bisher verbrannt sind. In New York hat sich die Lage gebessert. In St. Louis haben die Weichensteller und Schaffner die Arbeit wieder aufgenommen. Der Verkehr ist nicht mehr behindert.

Handel und Verkehr.

** Northern Pacific 5 proz. Consolidated Mortgage Gold-Bonds. Die Deutsche Bank fordert die Besitzer der vorgenannten Bonds (Nummern über 1050) sogenannte New Yorker Stücke zum Beitritt in das Reorganisations-Komitee auf. Das Berliner Komitee der Consolidated Mortgage Bonds, sowie das Komitee der dritten Mortgage Bonds, bei welchem nahezu eine Majorität der Leute deposit sind, haben sich dem New Yorker Komitee angegeschlossen. Das letztere verfügt bereits über 19 Millionen Dollars, während die Majorität etwa 22 800 000 Dollars beträgt. Bis zur Erreichung der Majorität werden den Einreichen von Stücken keine Kosten berechnet.

** Berlin, 6. Juni. Nach amtlicher Feststellung seitens der Aktionen der Kaufmannschaft kostete Spiritus lotto ohne Faz. frei ins Haus oder auf den Speicher gefest, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 29. Juni 1894 31 M. 70 Pf. à 31 M. 50 Pf., am 30. Juni 1894 31 M. à 31 M. 50 Pf., am 2. Juli 1894 31 M. 50 Pf., am 3. Juli 1894 31 M. 70 Pf. à 31 M. 60 Pf., am 4. Juli 1894 31 M. 60 Pf., am 5. Juli 1894 31 M. 30 Pf.

** Berlin, 6. Juli. [Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 16,00—16½, Markt, Ia Kartoffelstärke 16,00—16½, Markt, IIa Kartoffelstärke und Mehl 13,00—15,00 Markt, Gelber Syrup 17½ bis 18,00 M., Capillair-Syrup 18½—19,00 M., Capillair-Export 19½—20,00 M., Kartoffelzucker gelb 17½—18,00 M., Kartoffelzucker Cap. 18½—19,00 M., Rum-Couleur 33,00—34,00 M., Bier-Couleur 32,00—34,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia 24,00—25,00 M., Dextrin do. secunda 22,00—23,00 M., Weizenstärke (kleinfüßig) 28,00 bis 29,00 M., Weizenstärke (großfüzig) 36,00 bis 38,00 M., Hafelsche und Schleißhähne 37,00—39,00 M., Reisstärke (Strahlen) 48—49,00 M., Reisstärke (Stücken) 46,00—47,00 M., Maisstärke 32,00—34,00 M., Schabestärke 29,00—30,00 M., Alles per 100 Kilogramm ab Wahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. (B. B.—Z.)

W. B. Petersburg, 8. Juli. Für die Konversion der Central-Agrarbank-Pfandbriefe ist die Emission einer dreiprozentigen Goldrente im Nominalbetrag von 42½ Millionen Rubel publiziert worden. Die Amortisation erfolgt spätestens innerhalb 79 Jahren mittels halbjährlicher Ziehungen. Die erste Ziehung findet am 19. September statt.

** London, 7. Juli. [Wollauktion.] Tendenz stetig bei guter Nachfrage.

Landwirtschaftliches.

W. B. Petersburg, 7. Juli. Nach dem heute veröffentlichten Saatenstandsberichte von Mitte Juni a. St. war der Stand des Wintergetreides und des Sommergetreides mit Ausnahme von Hafer und Mais mit wenigen Ausnahmen befriedigend, in vielen Gouvernementen sogar gut. Durchschnittlich wird eine Ernte über mittel erwartet. Das regnerische und kühle Wetter der letzten beiden Wochen hat den Stand des Getreides in manchen Gegenden des Südens und des Westens des Gouvernements der Schwarzen Erde etwas verschlechtert.

Marktberichte.

Bromberg, 7. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., feinstes über Notiz. Roggen 105—110 M., feinstes über Notiz. — Gerste nominell 100—110 M., — Braunerke nominell 116—125 M. — Erben, Futter nominell 120—130 M., Roherben nominell 150—155 M. — Hafer 125—138 M.

Breslau, 7. Juli. (Amtlicher Probulatorien-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gefüngst — Btr., abgelaufene Rundzugscheine —, p. Juli 117,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gefüngst — Btr., p. Juli 135,00 Br. Rübstölpel p. 100 Kilo — Gefüngst — Btr., p. Juli 45,50 Br. Oktober 46,00 Br.

** Stettin, 7. Juli. Wetter: Schön. Temperatur + 22 Gr. R. Barometer 771 Mm. Wind: SD.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogramm loko 131—134 M., per Juli 135 M. nom., per September—Oktober 137,50 M. B. u. G. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogramm loko 116 bis 121 M., per Juli 120 M. nom., per September—Oktober 118—118,50 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 121 bis 135 M., feiner über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faz. 70er 30,70 M. nom., per Aug.—Sept. 70er 29,80 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulierungsspreise: Weizen 135 M. Roggen 121 M., Spiritus 70er — M.

Landmarkt. Weizen 134—136 M., Roggen 118—125 M. Hafer 136—140 M., Kartoffeln 54—60 M., Heu 3—4 M., Stroh 34—36 M., Rüben 170 M. (kleine Partie). (O. B.)

** Leipzig, 7. Juli. [Wolbericht.] Rammzug-Terminalhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,4 M., p. August 3,40 M., p. Sept. 3,40 M., pr. Ott. 3,42½ M., pr. Novbr. 3,45 M., pr. Dezbr. 3,47½ M., pr. Januar 3,47½ M., pr. Febr. 3,50 M., pr. März 3,50 M., pr. April 3,50 M., pr. Mai — M., pr. Juni — M. Umlauf: 30 000 Kilogramm.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonnabend, Abends 6 Uhr, starb nach längerem Leiden plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, mein treuer Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Postbüro-Ältesten! 8940

Reinhold Thomas.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 6 Uhr, vom Trauerhause, Grabenstraße 13, aus statt.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1894.

Datum	Barometer auf 0 Stunde	Wind.	Wetter.	Temp. Grad.
7. Nachm. 2	760,7	SD	mäßig	+25,1
7. Abends 9	759,1	SD	leicht	+19,7
8. Morgs. 7	758,2	SD	schwach	+18,7
8. Nachm. 2	757,0	SD	frisch	+25,3
8. Abends 9	756,8	SD	schwach	+19,9
9. Morgs. 7	756,3	WNB	frisch bedeckt	+15,8

¹⁾ Von Abends 10 Uhr an mit Unterbrechung Nächts und früh starker Regen.

Niederschlagshöhe in mm am 9. Juli Morgens 7 Uhr: 13,7. Am 7. Juli Wärme-Maximum + 25,9° Celsius. Am 7. = Wärme-Minimum + 14,0°. Am 8. = Wärme-Maximum + 26,1°. Am 8. = Wärme-Minimum + 13,6°.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Juli Mittags 2,14 Meter.
: : 8. = Morgens 2,04 :
: : 9. = Morgens 1,92 :

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* Berlin, 7. Juli. [Bur Börse.] Die Tendenz der Börse war heute zwar überwiegend fest, doch machte gerade ein wichtiges Gebiet, dasjenige der italienischen Werthe, davon eine Ausnahme. Die rapide Steigerung des italienischen Goldgrosos, eine Folge italienischer Anschaffungen für Weizenlieferungen und Positionslösungen für einen vorübergegangen ausländischen Spekulanten waren der Anlaß für diese Mattigkeit und von der Rente griff dieselbe ab dann auch auf die beiden italienischen Bahnhäfen über. Sonst war aber die Tendenz, wie gesagt, fast durchweg fest. Am meisten profitierten dabei Montanwerthe, und zwar Eisenaktien, voran Bochumer und Lanzahütte auf einen befriedigenden Situationsbericht der "Köln. Btg." und alle Kohlenwerthe auf die aus England gemeldete Preiserhöhung um 1 sh. Banaktien verloren durchweg fast und wenig verändert. Von Eisenbahnen waren die schweizerischen wieder recht fest, speziell Gotthard-Aktien auf Frankfurter Käufe über 1½ Proz. besser. Deutsche Bahnhäfen waren ohne Ausnahme fast und wie lebhaft. Desgleichen österreichische Titres, Prince Henry abgeschwächt. Am Renten

Hamburg, 7. Juli. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditkassen 285,00, Ostpreußen 87,75, Diskonto-Rundschau 185,20, Stettiner 77,70, Badefahrt 87,75, Russische Noten —, Laurahütte 121,00, Deutsche Bank 157,20, Lombarden 211,00, Hamburger Kommerzbank 103,00, Lübeck-Büchen 141,70, Dynamit 128,00.

Petersburg, 7. Juli. Wechsel auf London 93,15, Wechsel u. Berlin 45,60, Wechsel auf Amsterdam —, Wechsel auf Paris 36,92 $\frac{1}{2}$, Russ. II. Orientanleihe —, do. III. Orientanleihe —, Russ. Bank für ausländ. Handel 393, Petersburger Diskonto-Bank 526, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. Internat. Bank 529, Russ. 4%, proz. Bodenkreditsanstalt 154, Gr. Russ. Eisenbahnen —, Russ. Südwestbahn-Aktien 103, Trübe.

Paris, 7. Juli. (Schlusskurse.) Trübe.

4proz. emorit Rente 100,80, 3 proz. Rente 100,12 $\frac{1}{2}$, Stettiner 68, Russ. Renten 76,85, 3proz. ungar. Goldrente 97,68, III. Orient. Anleihe —, 4proz. Russen 1889 100,80, 4proz. unif. Egypter 103,20, 4proz. Span. & Anleihe 64 $\frac{1}{2}$, lond. Türken 24,67 $\frac{1}{2}$, Türken-Dose 124,50, 4proz. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 —, Franzosen 687,50, Lombarden 222,50, Banque Ottomane 617,00, Banque de Paris 643,00, Bang. d'Escomte —, Rio Tinto-A. 335,00, Suezen-A. 262,10, Cred. Lyon 733,00, B. de France —, Tab. Ottom 432,00, Wechsel a. dt. Bl. 122 $\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel f. 25,14 $\frac{1}{2}$, Chèq. a. London 26,16, Wechsel Amsterdam 1, 206,06, do. Wien II. 198,50, do. Madrid f. 407,00, Cerdidion-A. 530,00, Wechsel a. Stettin 10 $\frac{1}{2}$, Robinson-A. 153,00, ersteugten 23,37, Portug. Tabals-Obligat. 410,00, 4proz. Russen 63,20, Prudidiont 2 $\frac{1}{2}$.

London, 7. Juli. (Schlusskurse.) Geschäftlos.

Engl. 2 $\frac{1}{2}$ proz. Consols 101 $\frac{1}{2}$, Preuß. 4proz. Consols 104,00, Stettin. 3proz. Rente 76 $\frac{1}{2}$, Lombarden 8 $\frac{1}{2}$, 4proz. 1,89 Russen II. Serie 101 $\frac{1}{2}$, lond. Türken 24 $\frac{1}{2}$, österr. Silber. —, österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 97 $\frac{1}{2}$, 4proz. Spanier 64 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ proz. Egypter 101, 4proz. unifiz. Egypter 102 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ proz. Libtus-Uni. 96 $\frac{1}{2}$, 4proz. Mexikaner 58 $\frac{1}{2}$, Ottomandate 14 $\frac{1}{2}$, Canada-Weiß 65 $\frac{1}{2}$, Le Beers neue 15 $\frac{1}{2}$, Rio Tinto 13 $\frac{1}{2}$, 4proz. Dukrees 15 $\frac{1}{2}$, Rio T. J. 12 $\frac{1}{2}$, 4proz. 1,02, Russen 1889 26, Brasil. 89er Uni. 65 $\frac{1}{2}$, Blazdikont 5%, Silber 28 $\frac{1}{2}$, Griech. 81er Anleihe 81, do. 87er Monopol-Uni. 23 $\frac{1}{2}$, 4proz. Griechen 1889 26, Brasil. 89er Uni. 65 $\frac{1}{2}$, Blazdikont 5%, Silber 28 $\frac{1}{2}$.

Suedo-Alres, 7. Juli. Goldtag 265,00.

Rio de Janeiro, 6. Juli. Wechsel auf London 9 $\frac{1}{2}$.

Bremen, 7. Juli. (Börsen-Schlussbericht.) Haftpflichtes Petroleum. (Offizielle Notierung der Bremer Petroleumsbörse.) Ruhig. Voto 4,65 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko 38 Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 37 Pf. Armour shield 26 $\frac{1}{2}$, Pf.

Cudeby 37 Pf. Farrbanks 31 $\frac{1}{2}$, Pf.

Sped. Fest. Short clear middling loko 35.

Wolle. Umsatz: — Ballen.

Tabak. Umsatz: 500 Brästl.

Hamburg, 7. Juli. Bödermarkt. (Schlussbericht.) Rübender. Rohzucker 1. Probst Basis 88 pcf. Rendement neue Wance frei an Bord Hamburg per Juli 11,47 $\frac{1}{2}$, per August 11,57 $\frac{1}{2}$, per Oktober 11,07 $\frac{1}{2}$, per Dezbr. 10,95. Steigt.

Hamburg, 7. Juli. Kaffee. (Schlussbericht.) Good average Santos per Juli 78 $\frac{1}{2}$, per Sept. 75 $\frac{1}{2}$, per Dezbr. 69 $\frac{1}{2}$, per März 67 $\frac{1}{2}$. Raum behauptet.

Paris, 7. Juli. (Schluss.) Rohzucker fallen, 88 Proz. loko 30,50. Weicher Buder fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm, per Juli 31,62 $\frac{1}{2}$, per August 31,62 $\frac{1}{2}$, per September 31,00, per Oktober Jan. 30,37 $\frac{1}{2}$.

Paris, 7. Juli. (Schlussbericht.) Weizenfest, per Juli 18,85, per August 18,90, per Septbr.-Dezbr. 18,75, p. Nov.-Febr. 18,85. Roggen behauptet, per Juli 12,15, per Nov.-

Febr. 12,30. Mehl behauptet, per Juli 41,40, per August 41,40, per Septbr.-Dezbr. 40,50, per November-Februar 40,70. — Rübel beh., per Juli 44,50, per August 44,75, per Sept.-Dezbr. 45,75, per Januar-Vorl. 46,00. — Spiritus matt, per Juli 82,25, per August 82,50, per Septbr.-Dezbr. 83,00, per Jan.-April 83,50. Wetter: Bewölkt.

Havre, 7. Juli. (Telegr. der Hamb. Firma Belmann, Bleuler u. Co.) Kaffee good average Santos per Juni 98,00, per Sept. 95,00, per Dezbr. 86,75. Raum behauptet.

Havre, 7. Juli. (Telegr. der Hamb. Firma Belmann, Bleuler u. Co.) Kaffee in Network lösbar mit 10 Points Vaissie.

Antwerpen, 7. Juli. Petroleumsmarkt. (Schlussbericht.) Raffineries Type weiß loko 12 $\frac{1}{2}$, bez. u. Br., per Juli 12 $\frac{1}{2}$, Br., per August 12 $\frac{1}{2}$, Br., per Septbr.-Dezbr. 12 $\frac{1}{2}$, Br. Fest.

Antwerpen, 7. Juli. Getreidemarkt. Weizen weichenb. Roggen flau. Hafer flau. Gerste ruhig.

Amsterdam, 7. Juli. Pancagni 48 $\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 7. Juli. Java-Kaffee good ordinary 52 $\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 7. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine —, per November 133. — Roggen loko auf Termine —, per Juli —, per Oktober 99. — Rübel per Herbst —, per Mat —.

London, 7. Juli. An der Küste 21 Weizenladungen angeboten. Wetter: Hölter.

Liverpool, 7. Juli. Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Unverändert.

Middel american. Lieferungen: Juli - August 3 $\frac{1}{2}$ Räuberpreis, August-Septbr. 3 $\frac{1}{2}$, Verkaufserpreis, September - Oktober 3 $\frac{1}{2}$, do., Oktober - November 3 $\frac{1}{2}$, do., November-Dezember 3 $\frac{1}{2}$, do., Dezember-Januar 3 $\frac{1}{2}$, do., Januar-Februar 3 $\frac{1}{2}$, do., Febr. - März 4 d. Räuberpreis.

Liverpool, 7. Juli. (Offizielle Notrungen.) Amerikaner good ordinary 3 $\frac{1}{2}$, do. loko middling 3 $\frac{1}{2}$, Amerikaner middling 4, do. good middling 4 $\frac{1}{2}$, do. middling fair 4 $\frac{1}{2}$, Bernam fair 4 $\frac{1}{2}$, do. good fair 4 $\frac{1}{2}$, Ceara fair 4 $\frac{1}{2}$, do. good fair 4 $\frac{1}{2}$, Egyptian brown fair 4 $\frac{1}{2}$, do. do. good fair 4 $\frac{1}{2}$, do. do. good 5, Peru rough fair —, do. do. good fair 5 $\frac{1}{2}$, do. do. good 5 $\frac{1}{2}$, do. do. fine 6 $\frac{1}{2}$, do. do. good rough fair 4 $\frac{1}{2}$, do. do. good fair 4 $\frac{1}{2}$, good 5 $\frac{1}{2}$, do. smooth fair 4 $\frac{1}{2}$, do. do. good fair 4 $\frac{1}{2}$, M. G. Broad, good 3 $\frac{1}{2}$, do. fine 4 $\frac{1}{2}$, Hollerah good 3 $\frac{1}{2}$, do. fully good 3 $\frac{1}{2}$, fine 3 $\frac{1}{2}$, Domra good 3 $\frac{1}{2}$, do. fully good 3 $\frac{1}{2}$, do. fine 3 $\frac{1}{2}$, Scinde good fair 2 $\frac{1}{2}$, do. good 2 $\frac{1}{2}$, Bengal fully good 2 $\frac{1}{2}$, do. fine 3 $\frac{1}{2}$.

Newyork, 7. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 839 435 Dollars gegen 6 182 966 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 121 097 gegen 906 439 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 7. Juli. Bearerbericht. Baumwolle im Newyork 7 $\frac{1}{2}$, do. in New-Orleans 6 $\frac{1}{2}$ — Petroleum träge, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 6,00, do. Pipeline certifit, per August 84 Schmalz Western Steam 7,35, do. Rohe u. Brothers 7,60. — Weats beh., do. Juli 45 $\frac{1}{2}$, do. Aug. 46 $\frac{1}{2}$, do. Sept. 46 $\frac{1}{2}$. Weizen fest, Roher Winterstein 59 $\frac{1}{2}$, do. Weizen p. Juli 59 $\frac{1}{2}$, do. Weizen v. August 60 $\frac{1}{2}$, do. Weizen per Sept. 61 $\frac{1}{2}$, do. Weizen p. Dezbr. 65. — Getreidebefracht nach Liverpool 1 $\frac{1}{2}$ — Kaffee fair Rio Nr. 7 16 $\frac{1}{2}$, do. Rio Nr. 7, p. Aug. 14,67, do. Rio Nr. 7 p. Oktbr. 13,47. Weiel, Spring clears 2,25. — Buder 21 $\frac{1}{2}$ — Kupfer into 9,15.

Chicago, 7. Juli. Weizen fest, per Juli 56, per Sept. 58 $\frac{1}{2}$. — Weats behauptet, per Sept. 41 $\frac{1}{2}$. — Sped short clear nomin. Port per Juli 12,20.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 8. Juli. Wetter: Brachvoll.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 4 GuldenW. o.l. = 1,70 M. 4 France, 4 Lira oder 4 Peseta = 0,80 W.

Bank-Diskonto Wechsel v. 7. Juli	Doss. Präm.-A.	3 $\frac{1}{2}$	Eisenbahn-Stamm-Aktien	Eisenb.-Prioritäts-Obligat.	Italien. Mittelm. 4	82,30 G.	Danz. Privatbank	9	Gummi HarWien 25
Amsterdam. 2 $\frac{1}{2}$	8 T.	168,70 B.	Aachen-Mastr.	2 $\frac{1}{2}$	61,25 bz	Macedonier	3	Schwanitz 12 $\frac{1}{2}$	
Londen ...	2 T.	20,38 $\frac{1}{2}$ bz	Altdamm-Colb.	5	127,40 bz	Oeste de Minas	3	187,50 bz G.	
Paris.....	2 $\frac{1}{2}$	8 T.	81,05 B.	Altberg-Pferde.	9,97	Portugies. Obl... 4 $\frac{1}{2}$	do. Voigt Winde 8	134,50 G.	
Wien	4	8 T.	162,65 bz	Crefelder	—	Sardinische Obl. 4	5	Antal. Anh.	
Italien Pl....	6	10 T.	72,45 bz	Crefeld-Uerd.	5	Mainz-Ludw.	4	Berl. Anh.	
Petersburg... 4 $\frac{1}{2}$	3 W.	217,90 bz	Dortm.-Ensch.	4 $\frac{1}{2}$	100,90 G.	Sdal-Ital. Bahn. 3	8	Bresl. Anh.	
Warschau ... 4 $\frac{1}{2}$	8 T.	218,30 bz	Eutin. Lübeck.	4 $\frac{1}{2}$	100,90 G.	Serb. Hyp.-Obl. 5	5	Bresl. Anh.	
in Berl. 3. Lomb. 3 $\frac{1}{2}$ u. 4. Privatd. 1 $\frac{1}{2}$ bz			Frnkf.-Güterb.	2	100,90 G.	Dresdener Bank 5 $\frac{1}{2}$	5	Chemnitz ... 5	
Geld, Banknoten u. Coupons.			Halberst. Blank.	5	100,90 G.	Gothaer Grund-	137,60 bz	111,00 G.	
Severeigns.....		20,37 G.	Halberst. Blank.	5	100,90 G.	oredbank 3 $\frac{1}{2}$	95,00 bz G.	100,00 G.	
20 Francs-Stück....			Leibnitz-Bexb.	5	100,90 G.	Königsberg. Vor.-Bk.	4 $\frac{1}{2}$	99,75 G.	
Geld-Dollars.....	418,00 bz		9/4	102,00 G.	Northern Pac. 1.	97,50 bz G.	Leipziger Credit 8	149,50 G.	
Amerik. Not. 1 Dollars			10/4	102,00 G.	Northern Pac. 1.	106,10 G.	Magdebs. Priv.-Bk.	142,50 G.	
Engl. Not. 1 Pfld. Sterl.	20,39 bz		10/4	102,00 G.	North. Pac. 1.	106,80 G.	Maklerbank 6 $\frac{1}{2}$	109,50 G.	
Franz. Not. 100 Frs.	81,10 bz		10/4	102,00 G.	Oesterl. Hyp.-Obl. 4	107,00 bz G.	Mecklenb. Hyp.u. Wechs.	115,25 bz G.	
Oster. Notes 100 fl.	162,96 bz		10/4	102,00 G.	Oesterl. Hyp.-Obl. 4	139,25 bz G.	Pomm. ov. 4	122,25 G.	
Russ. Noten 100 R.	218,80 G.		10/4	102,00 G.	Oesterl. Hyp.-Obl. 4	145,10 G.	Schwarzk. 45	138,00 G.	
Russ. Not. ult. Juli..	219,25 bz		10/4	102,00 G.	Oesterl. Hyp.-Obl. 4	145,10 G.	Stett.-Vlk.-B.	149,50 G.	